



Rundbrief 3/22.Jan.2010

Hallo ihr Lieben,

hier kommt schon der nächste Rundbrief über Janes Fahrt in die Perrera. Wir waren alle entsetzt und wütend und traurig, die Vorgänge dort kann keiner offiziell erklären.

Beim ersten Besuch in der Perrera am 07. Januar hatte Jane Fotos von den Galgos gemacht, die an diesem Tag neu angekommen waren ... wenn man Fotos sieht, fühlt man sich den Hunden verbunden ... und so haben wir ACHT Galgos reservieren lassen. Später kam noch ein neunter, großer weißer Galgo mit einer Wunde am Fuß „dazu“. Alle sahen „gut“ aus, keiner extrem mager oder besorgniserregend.

Diesen Mittwoch(20. Jan.) ist Jane zusammen mit Merche hingefahren (nach Vorankündigung), um diese Hunde abzuholen. In den dazwischenliegenden 13 Tagen hat sie mehrfach in der Woche mit der Leitung der Perrera gesprochen, nach den Hunden gefragt ... Nein, nichts passiert, alle sind da, allen geht es gut, keiner ist gestorben, sie sitzen alle in den Zwingern und warten auf Abholung.

Jane kam in der Perrera an – nichts vorbereitet. Sie ging durch die Zwingeranlage und suchte unser Hunde. Sie suchte und suchte ... Es waren erheblich weniger Galgos als 2 Wochen davor. Aber angeblich war keiner weg, keiner zu einer anderen Orga. Einer (nicht von unseren) war gestorben. Es müssten also alle noch da sein. Von 9 reservierten Hunden fand sie nur 4. Und die in einem schlechten bis entsetzlichen Zustand. Fast alle nur noch Haut und Knochen. Wo sind die anderen? Schulterzucken! Jane ging wieder rund, schaute sich jeden Hund in jedem Zwinger an, es änderte nichts – sie fehlten.

Wieder einmal mussten wir unsere Liste „auffüllen“. 9 Hunde wollten wir mitnehmen und 9 sollten auch ein neues Leben bekommen.

Jane nahm als erstes eine ganz dünne, junge Galga aus dem Zwinger, sie hatte sich wohl schon aufgegeben und lag teilnahmslos in der Ecke. Sie bekam am nächsten Tag den Namen Inés.



Als nächstes eine Mutter und 5 Welpen, vor 3 Tagen auf die Welt gekommen. Wir konnten sie unmöglich in diesem Elend zurücklassen. Und eine zimtfarbene Galga ...



Während dieser Aktion kam ein Lastwagen. Der Hundefänger. Er brachte viele Hunde, viele Galgos.

Darunter war eine, die Jane meinte zu kennen. Man glaubt es kaum - aber es war eine Galga von unserer Reservierungsliste vom letzten Mal. Gerade eben frisch (wieder) in die Perrera gebracht. Jane fragte den Hundefänger und er hat es bestätigt. Ja – diese hier habe ich eben gebracht.

Erleichtert, dass wenigstens eine von den vermissten Galgos aufgetaucht war, kam sie zu unserer Gruppe dazu. Janes Tochter hat sie später Bambi getauft.



Rundbrief 3/22.Jan.2010

Dann nochmal über 2 Stunden warten, dann wurden die Galgos bezahlt (260 Euro insgesamt für Chips und Pässe) und Jane fuhr nach Hause! Sie weiß jetzt, wieviele Galgos in ihr Auto passen!



Natürlich blieb vor lauter Aufregung das Malheur nicht aus. Aber aussteigen und saubermachen ging nicht, das wäre zu gefährlich gewesen und so entschied man sich für Fenster auf, damit alles Luft bekommt und gleichzeitig Heizung hochgedreht bis zum gehtnichtmehr, damit keiner erfriert.

Menschen und Hunde haben die Fahrt überstanden!

Am Donnerstag früh war Jane gleich mit Inés bei unserer Tierärztin Raquel.

Inés hatte eine Infektion, die von einer kleinen Wunde an der Pfote inzwischen schon hoch in den Brustbereich gestiegen war. Sie hatte Fieber und wahnsinnige Schmerzen. In ihrem Zustand wäre sie spätestens nach 2 , vielleicht auch 3 Tagen an dieser Infektion unter irrsinnigen Schmerzen gestorben.

Sie bekam eine Infusion, Schmerzmittel, Entzündungshemmer und Antibiotika und wir hoffen, dass es ihr bald wieder besser geht.

Das ist Bambi, die der Hundefänger „zurück“brachte ...





Ariel



Ariel vor 13 Tagen



der große Weiße



Und hier vor 8 Tagen

Und das ist „der Rest der Truppe“, dünn, aber nicht besorgniserregend schlecht drauf.



Didi, Galga



zimtfarbene Galga



Galgorüde



sehr scheuer Rüde

Die Abholaktion hat einen ganzen Tag Zeit in Anspruch genommen – von morgens halb acht bis abends um sieben. Am Abend habe ich mit Jane telefoniert. Sie weinte ... so viele, die dort bleiben mussten, die bittenden Augen: „nimm mich auch mit“ ... sie wird nachts davon träumen. Nein, wir können sie nicht alle retten. Aber diesen hier, denen haben wir geholfen und ihnen die Tür geöffnet zu einem neuen Leben.

Einen Tag nach ihrer Befreiung geht es allen schon etwas besser.

Sie haben Wasser und Futter zur freien Verfügung und im Übermaß, damit gar nicht erst der Eindruck entsteht, dass es Futtermangel geben könnte.

Trotzdem sind sie fast alle noch in einer Art Schockzustand. Aber wir sind sicher, dass sie bald merken, dass ihnen jetzt nichts Schlimmes mehr passiert. Die einzige, die unentwegt guter Dinge ist, ist Didi. Sie springt über den Zaun, um bei den Menschen zu sein, sie liebt alles und jeden und ist wahnsinnig neugierig!



Rundbrief 3/22.Jan.2010

Die kleine Galgofamilie ist bei Merche untergebracht, da sie sich besser um sie kümmern kann. Wir warten noch auf Fotos.

Ein Teil der Hunde hat noch keinen Namen und vom Alter her wissen wir auch noch nichts. Erst sollen sie sich von ihrem Schrecken erholen.

Am nächsten Tag haben wir beim „Gegenüberstellen“ der Fotos festgestellt, dass auch eine „der vier“ nicht die reservierte Galga war, sondern eine sehr ähnlich aussehende.

Also fehlten von 9 reservierten Hunden 6! Dafür, dass dort „nichts passiert“ sein soll, sind sechs fehlende Hunde von neun doch sehr viel. Und die wieder aufgetauchte Bambi haben wir schon als „war da“ gezählt.

Tragischerweise ist eines der Babies heute Nacht gestorben, vermutlich war es zu schwach!

Was bleibt? Trauer um die Hunde, die „verschwunden“ sind und gleichzeitig freuen wir uns für die, die nun eine Chance für ein neues Leben bekommen haben. Wie eng liegen doch Freude und Leid beieinander.

Alle Hunde werden vorbereitet und werden – je nach Gesundheitszustand – nach Deutschland reisen. Für den einen oder anderen werden wir bestimmt eine Pflegestelle brauchen und auf jeden Fall brauchen wir noch Flugpaten. Bitte hört euch um! Vielleicht ist auch irgendjemand bereit, eine Ticket bei der Air Berlin zu sponsern!?

Leider verschlingt der Tierschutz Unsummen an Geld, aber wir können „unsere Galgos“ schlecht einfach verhungern und sterben lassen und deshalb sind wir auf eure Hilfe angewiesen. Jeder Euro zählt auch weiterhin und hilft uns, solche Aktionen und natürlich auch jede individuelle Rettungsaktion überhaupt durchführen zu können. Alleine die Auslöse in der Perrera bewegt sich zwischen 20 und 50 Euro (Pass und Microchip sind Pflicht), dann der Tierarzt, Futter, Medikamente ...

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den bisherigen Spendern: (Eingänge bis 21.01.)

Andrea v.H. 150 €, Hanne W.(im Gedenken an Nanni) 200 €, Monika G. 30 €, Britta S. 40 €, Sabine F. 30€, Wolfgang u. Trude J. 100 €, Susanne F. 100 €, Manuela S. 50 €, Eva D. 100 €, Silke S. 100 €, Ilse u. Gerhard 100 €, Beate P. 150 €, Gaby H. 50 €, Doris D. 100 € = **1.300 Euro!**

**VIELEN DANK!!!**

**Und bitte helft uns weiterhin – jeder Euro hilft uns helfen!**

Viele herzliche Grüße  
Diana Jork  
und das Team von Galgos in Not

Bankverbindung:  
D.Jork f. GiN  
Frankfurter Sparkasse  
Konto Nr. 1202213047  
BLZ: 50050201

IBAN: DE89 5005 0201 1202 2130 47

BIC/SWIFT: HELADEF1822